

Traditionsvereine feiern 150. Geburtstag

OHLIGS Konzert von Musikverein und Chorvereinigung.

Von Christoph Bingel

Ihr 150-jähriges Jubiläum feierten der Ohligser Musikverein und die Chorvereinigung Solingen-Ohligs am Wochenende mit einem großen Matineekonzert in der Festhalle Ohligs. Die Besucher bekamen nicht nur ein spannendes Programm geboten, sondern erhielten auch Einblicke in die Geschichte beider Vereine.

Erinnerung an Erfolge und einen Besuch beim Papst

Froher Jubelklang ertönte zur Eröffnung mit einem Chorstück aus „Die Schöpfung“ von J. Haydn (Leitung: Willi Winkler). „Stimmt an die Saiten“ erscholl es aus den Kehlen der vielen Sängerrinnen und Sänger. Hans Werner Scherf, Vorsitzender von Deutschlands zweitältestem Laienorchester, unternahm einige historische Ausflüge: „Ein besonderes Ereignis war der erste Preis beim ‚Internationalen Wettbewerb der Liebhaberorchester‘ 1951 in Kerkrade (Holland).“ Weiterer Höhepunkt: die Reise

nach Rom zum Papst 1989, bei der auch die Chorvereinigung dabei war.

„Unsere Vereine eint die Liebe zur Musik – der Unterschied ist nur, dass wir Sänger unser Instrument immer bei uns haben“, so Chorvorsitzender Rainer Weyres. Ein Grußwort sprach außerdem Oberbürgermeister Norbert Feith, der Scherfs Appell aufgriff, nicht immer bei der Kultur zu sparen. In die Reihe der Laudatoren reihten sich neben befreundeten Vereinen Svenja Herder von der Kreis-Sängervereinigung und Dr. Elisabeth Birckenstaedt vom Bund Deutscher Liebhaberorchester ein.

Heitere Klänge erwarteten das Publikum danach: So durften sich die Zuhörer an der frischvergnüglichen Sinfonie D-Dur von J. Ch. Bach erfreuen (Leitung: Achim Maertins). Puszta-Romantik beschwor der Chor mit den Ungarischen Tänzen Nr. 5 und 6 von J. Brahms, bearbeitet von O. Groll (Klavier: Ursula Drießen). Den feurigen Ausklang lieferten Sänger und Musiker mit dem „Champagner-Lied“ aus „Die Fledermaus“ von J. Strauß: Dem Ruf „Stoßt an!“ folgte das heftig applaudierende Publikum nach dem Konzert gerne.